



# Hügelbote

für Anthroposophie

MENSCHEN, ORTE, TERMINE IM UMKREIS DES GOETHEANUM

Nr. 1, Pfingsten 2014

## INHALT:

**Editorial:** Ein Bote für den Hügel S. 2

**Aus den Schulen und Ausbildungsstätten:**  
Auf Sprachwegen – Neues von  
AmWort S. 4

**Aus dem Leben der Zweige und  
Gruppen der Allgemeinen  
Anthroposophischen Gesellschaft** S. 4

**Aus der Arbeit der Sektionen der  
Freien Hochschule für Geisteswissenschaft:**  
Sektion für das Geistesstreben  
der Jugend S.5

**Anthroposophie in der Praxis – Aus der  
Arbeit in den Lebensfeldern:**  
„Die Ersten Sonnenstrahlen“ – Rudolf  
Steiner Spielgruppe in Arlesheim S. 8

## Menschen, Initiativen und Berichte:

- Sommer-Sonnenwend-Festival S. 8
- Freie Initiative an der Schnittstelle  
zwischen Kunst und Wissenschaft S. 9
- „Vom Heilen der Schicksalsbrüche“  
- eine Impression S. 9
- Stiftung TRIGON, Arlesheim: Ein  
neues Haus für Menschen mit  
psychischen Instabilitäten S.10
- „Farbbegegnungen“ - aktuelle  
Ausstellung von Marianne Berger  
in der Klinik Arlesheim S. 11

**Veranstaltungen und Termine** S. 12

**Schwarzes Brett** S. 20

**Impressum** S. 20

## **EDITORIAL:**

### **EIN BOTE FÜR DEN HÜGEL**

**1912** – Ein erster Besuch Rudolf Steiners am Dornacher Hügel, um ihn in Augenschein zu nehmen. Hat hier Platz, was von den Münchner Behörden nicht gewollt wird? Ist dies der Ort für den Johannes-Bau, ein Menschheits-Gebäude, doppelkuppelig, anschauliche Geisteswissenschaft?

**1914** – Es wird gebaut. Menschen aus allen Ländern, aus Mitteleuropa, Osten und Westen, Norden und Süden sind am Dornacher Hügel versammelt. Jeder leistet nach Maß seiner Kräfte einen Beitrag bei der Ausführung des Johannes-Baus, später Goetheanum genannt. Zwar befindet man sich auf neutralem Schweizer Boden, doch die Weltlage gemahnt hörbar ihres Ernstes: wenn die Hammerschläge der Bauarbeiter verstummen, dringt der Kanonendonner von den Kampflinien im nahen Elsass herüber.

Sie errichten den Mysterienspielen einen Aufführungsort, der Gegenwartswissenschaft vom Geiste eine Arbeitsstätte, einen Bau für Kulturerneuerung in Wissenschaft, Kunst, Religion, sozialem Leben.

**1922/23/24** – Eine tragische Feuerprobe, ungebrochener Aufbauwille, kompromissloser, immer wesentlicher. Weihnachten wird zum Weltzeitenwendeanfang, ein neuer Grundstein wird gelegt, jetzt nicht mehr in die physische Erde, sondern in den Begeisterungsboden menschlicher Herzen.

**1925** – Auch die Anthroposophische Bewegung und Gesellschaft in ihrer neugegründeten und vereinten Form braucht eine Heimstatt, einen Ort, an dem gefragt, gelehrt, geforscht, gebildet werden kann. Drum wird wieder gebaut. Stahlbeton, feuerfest, der Wirklichkeit des Geistes ein Mahnmal. Ein Bau im Zeichen des Zeitgeistes.

**2014** – Hinter uns: Ein Jahrhundert voll Aufbau, Versuche, Gründungen, Rückschläge, Kämpfe, Neubeginne am Dornacher Hügel. Um uns: die Welt des 21. Jahrhunderts, und wir mitten darinnen. In mir: Sehnsucht nach Verwesentlichung, Bündelung der Kräfte, sehen wollen was ist und was werden will. Wie ist dieser Ort der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, ihr unmittelbarer Umkreis heute, und wie wird er immer mehr, was er seinem Wesen nach sein will?

\* \* \*

**Ein reiches und vielfältiges anthroposophisches Leben** hat sich in diesen rund hundert Jahren im räumlichen Umkreis des Dornacher Goetheanum entfaltet. Am Goetheanum selbst herrscht ein reges Kommen und Gehen – Menschen aus aller Welt besuchen das Goetheanum für Tagungen und Studienarbeiten, bringen Weltaspekte hierher und kehren mit neuen Impulsen zurück an die Orte ihres Wirkens. Rings herum bereiten Ausbildungsstätten für Kunst, (Heil-) Pädagogik, Therapie junge Menschen auf ihren Beruf vor. In Zweigen und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft arbeiten Menschen allen Alters zusammen an Grundfragen der Geisteswissenschaft. An den Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft wird gearbeitet, geforscht, publiziert und gelehrt. In Kindergärten, Schulen, landwirtschaftlichen Betrieben, Kliniken, Praxen, heilpädagogischen Einrichtungen usw. wird Anthroposophie praktisch gelebt, angewendet und ausgestaltet. Einzelne Menschen verfolgen ihre individuellen Initiativen und Forschungsfragen. Wohl an kaum einem anderen Ort der Welt wird man so konzentriert eine solche Fülle anthroposophischer Arbeitsansätze und tätiger Persönlichkeiten in nächster Nähe beieinander versammelt finden wie hier.

**Einen Beitrag zu leisten**, damit dieses gegenwärtige Leben im Umkreis des Goetheanum in seiner Vielfalt sicht- und wahrnehmbar wird, ist Anliegen und Ziel des Hügelboten, dessen erste Ausgabe Sie heute vor sich haben. Einerseits möchte er ganz praktisch einen nach und nach möglichst vollständigen kalendarischen Überblick über die in der Gegend angebotenen Veranstaltungen mit anthroposophischem Hintergrund geben. Andererseits soll er als Möglichkeit dienen, durch Artikel und Berichte Einblicke in aktuelle Fragen, Ereignisse, Forschungsergebnisse zu gewähren und zu vermitteln.

Ich freue mich sehr, dass für diese erste Ausgabe bereits eine Vielfalt von Artikeln und Berichten zusammengekommen ist. Die Nummer 1 ist ein Werkstattergebnis ohne jeden Anspruch auf Perfektion oder Vollständigkeit. Sie deutet eher Möglichkeiten, intentionale Richtungen an, als dass sie diese bereits vollumfänglich verwirklicht. So stoße man sich nicht daran, wenn im Veranstaltungskalender nicht alle Termine zu finden und nicht alle Ausbildungsstätten, Gruppen und Institutionen vertreten sind – vielmehr sind alle

Verantwortlichen herzlich eingeladen, bei Interesse Kontakt mit der Redaktion aufzunehmen und Daten und Beiträge einzureichen. Auch Ideen zur Ausgestaltung des Hügelpoten sind sehr erwünscht. Ihrer aller Mithilfe ist gefragt!

**Die nächste Ausgabe** erscheint Mitte August (Eingabeschluß für Artikel und Termine: 5. August) – hoffentlich bereits einen Entwicklungsschritt näher am Ideal!

Aus Gründen limitierter Ressourcen und Kapazitäten erscheint der Hügelpote zunächst und bis auf weiteres **in elektronischer Form**, per e-mail. Zur Aufnahme in den Verteiler oder zur Austragung aus demselben genügt eine kurze Mitteilung an [info@huegelbote.ch](mailto:info@huegelbote.ch). Es versteht sich, dass eine gedruckte Erscheinungsform der elektronischen aus verschiedenen Gründen vorzuziehen wäre – nicht zuletzt, um eine allgemeine Teilhabe auch derjenigen zu gewährleisten, die keinen Zugang zum Internet haben. Insofern stellt es ein erklärtes Ziel dar, auf eine gedruckte Herausgabe hinzuarbeiten. Ob dies sich realisieren lässt, hängt nicht zuletzt auch davon ab, ob der Hügelpote generell auf Interesse und Gegenliebe im menschlichen Umfeld des Goetheanum stößt, und

ob sich dieses Interesse ggf. auch in Form finanzieller Unterstützung äußert. Grundsätzlich entsteht der Hügelpote durch ehrenamtliche Arbeit und soll kostenfrei bleiben, sowohl für die Leser, als auch für Inserenten und Veranstalter. **Spenden** an den Herausgeber (Kontoverbindung s. Impressum) sind jedoch erwünscht und können helfen, den Ausbau des Hügelpoten zu unterstützen.

Damit der Hügelpote nach und nach möglichst alle Menschen erreicht, für die er gedacht ist, ist Ihre Hilfe bei der Verbreitung gefragt. Wenn Ihnen die Idee und ihre Erscheinungsform zusagen, so leiten Sie den Hügelpoten doch gerne an Freunde und Bekannte in der Region weiter.

Schließlich sei allen Menschen, die die Geburt und erste Konkretisierung des Hügelpoten durch Rat und Tat, Wohlwollen und Ermutigung unterstützt und ermöglicht haben, ein sehr herzlicher Dank ausgesprochen. Ein besonderer Dank geht an Patricia Stachow für die Gestaltung des künstlerischen Rahmens, sowie an Nicholas White für die Unterstützung bei der technischen Umsetzung.

*Natascha Neisecke,  
Redaktion*

*«Frei werden» setzt voraus: sich als Geist finden in sich selber. Der wahre Geist, in dem wir uns finden können, ist der allgemeine Menschegeist, den wir als die in uns pfingstlich einziehende Kraft des Heiligen Geistes erkennen, den wir in uns selber gebären müssen, zur Erscheinung kommen lassen müssen.*

*Rudolf Steiner,  
15. Mai 1910, GA 118*

## AUS DEN SCHULEN UND AUSBILDUNGSSTÄTTEN

### Auf Sprachwegen – Neues von AmWort

*Kann ein Wort/Das/Aufgereiht/ Von Nirgendwo  
zu Nie/ Stärker sein/ Und mächtiger/ Als  
Liebe?/ Stärker sein/ Und mächtiger/ Als Licht?/  
Kann ein Wort/ Missbraucht/ Unerkannt/ Wesen  
sein/ Das mehr bewirkt/ Als Krieg/ Das stärker  
ist/ Und mächtiger/ Als Frieden?*

Antonia Auch, *Der Schatten meiner Worte*



- die Dornacher  
Ausbildung für Sprachgestaltung wird 5 Jahre alt;  
ein Lebensalter, in dem man gerne über den  
eigenen Tellerrand hinüberschaut, was es sonst  
noch in der Welt gibt:

In der Schweiz gibt es die Möglichkeit, durch eine  
externe Prüfung zum eidgenössischen  
Kunsttherapeut im Fach Drama und Sprache zu  
werden. Somit haben Sprachgestalter zum ersten  
Mal einen „anerkannten“ Beruf. *amwort* ist  
offizieller Modulanbieter und startet hierfür im  
August 2014 mit einem zusätzlichen  
Ausbildungsangebot. [www.amwort.ch](http://www.amwort.ch)

Die künstlerische Ausbildung feiert im Juni 2014 die  
erste Diplomierung – die Berufswelt erhält 3 neue  
SprachkünstlerInnen.

Im Mai 2014 fand ein aussergewöhnliches  
Bühnenprojekt statt: 5/4 Stunden Hexameter, ein  
Fragment von J.W. von Goethe, die Achilleis, kam  
durch 19 Studierende zur Aufführung. Interessierte  
dürfen sich im Herbst 2014 bei [info@amwort.ch](mailto:info@amwort.ch)  
melden: Es ist eine Wiederaufnahme geplant, an  
der Laien und SprachgestalterInnen herzlich zur  
Mitarbeit im Sprechchor und in Einzelrollen  
eingeladen sind.

Im Weiteren gibt es seit Jahren bewährte  
Kursangebote für jedermann/jedefrau:

- Rhetorikkurse in Zusammenarbeit mit der  
Akademie für Kunst und Anthroposophie  
[www.kunstundanthroposophie.ch](http://www.kunstundanthroposophie.ch)
- Erzählkurse in Zusammenarbeit mit der  
Erzählakademie [www.erzaehlakademie.ch](http://www.erzaehlakademie.ch)
- Auch der auf grosse Resonanz stossende Kurs  
Plastizieren und Sprachgestaltung ist für 2015  
wieder in Planung: [www.atka.ch](http://www.atka.ch)

- Zum wöchentlichen Sprech-Chor für Laien lädt  
die Studienlandschaft am Goetheanum ein:  
[www.goetheanum.org/Veranstaltungskalender](http://www.goetheanum.org/Veranstaltungskalender)
- Auf Wunsch werden weitere Angebote in das  
Programm aufgenommen: [info@amwort.ch](mailto:info@amwort.ch)

Agnes Zehnter,  
Ausbildungsleiterin von *amwort*

---

## AUS DEM LEBEN DER ZWEIGE UND GRUPPEN DER ALLGEMEINEN ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

*„In der Anthroposophie kommt es auf die  
Wahrheiten an, die durch sie offenbar werden  
können; in der Anthroposophischen Gesellschaft  
kommt es auf das Leben an, das in ihr gepflegt  
wird.“*

Rudolf Steiner,  
*An die Mitglieder!*, Nachrichtenblatt, 3.2.1924

So reich und vielseitig das anthroposophische  
Leben im Umkreis des Goetheanum ist –  
künstlerisch, wissenschaftlich, in der praktischen  
Umsetzung auf den verschiedensten Gebieten –, so  
vielfältig ist auch die Zahl der Zusammenschlüsse  
von Menschen in Gruppen und Zweigen der  
Anthroposophischen Gesellschaft. Von dem großen,  
traditionsreichen Zweig am Goetheanum bis hin zu  
kleinen, relativ neu gegründeten Gruppen auf  
sachlichem Felde wie der *Jahreslaufkreis* oder die  
*Initiative Entwicklungsrichtung Anthroposophie*  
reicht das Spektrum der Zusammenschlüsse, in  
denen die allgemeinen Grundlagen der  
Anthroposophie gepflegt und spezifische Themen  
bearbeitet werden.

Hinzukommen zahlreiche öffentliche oder private,  
informelle Arbeitsgruppen, die sich mit  
verschiedenen, z.T. fachspezifischen  
Fragestellungen beschäftigen. So gibt es  
beispielsweise Studienkreise an der Klinik in  
Arlesheim, am Sonnenhof, oder kleine studentische  
Arbeitszusammenhänge in Wohnzimmern und  
Studierstuben.

In zukünftigen Ausgaben des Hügelboten wird an  
dieser Stelle Gelegenheit sein, dass sich die  
unterschiedlichen Zweige und Gruppen vorstellen,  
von ihrer jeweiligen Arbeitsweise berichten und an

Fragen teilhaben lassen, die sie aktuell oder grundsätzlich bewegen.

Wo verschiedene Gruppen mit einer gemeinsamen Gesinnung, einem geteilten Anliegen tätig sind, kann ein sachgemäßes Bedürfnis nach Austausch und dem Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten entstehen. So hat sich vor mehr als einem Jahr eine zweig- und gruppenübergreifende Initiative gebildet, die nun regelmäßig an einer gemeinsamen Gestaltung von Feiern zu den großen Festen des Jahreslaufes arbeitet. Nahezu alle Gruppen sind dabei mit einem oder mehreren Vertretern repräsentiert. Auf Grundlage einer Beschäftigung mit den jeweiligen Qualitäten der Festzeiten wird ein entsprechendes Programm für die Feiern vorbereitet. Eine besondere Bedeutung wird in diesem Zusammenhang den Künsten beigemessen. So wird u.a. angestrebt, die Arbeitsergebnisse der zahlreichen Künstler – Eurythmisten, Sprachgestalter, Musiker etc. – vor Ort in die Feiern einfließen zu lassen. In einer zukünftigen Ausgabe wird mehr davon zu berichten sein.

Zu Johanni lädt die Initiative alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein, den Hochsommer gemeinsam festlich zu begehen.

*Red.*

**Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr:**

### **Johanni-Feier**

der Zweige um das Goetheanum.  
Naturbetrachtung, Eurythmie, Sprache,  
Musik, Ansprache

Schreinerei am Goetheanum, Treffpunkt vor  
dem Südeingang

---

## **AUS DER ARBEIT DER SEKTIONEN DER FREIEN HOCHSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFT**

### ***Sektion für das Geistesstreben der Jugend***

**Ein Dienstag im Haus der Jugendsektion**  
erzählt von Jonathan Uhmann, dem «Hausvater»

*9 Uhr:* Ich komme herunter in die Küche. 1,5 Kilo Reis, ein Kilo Polenta und ein Kilo Gerstengraupen. Außerdem: drei große Reiskocher. Ich verteile die Getreide in die drei Kocher und füge Wasser und Salz hinzu und schalte auf «kochen». Das wäre geschafft! Um 12.20 Uhr kommen die ersten Studenten zum Mittagessen und bis dahin kümmert sich die Automatik um die richtige Konsistenz des Inhalts.

*9.30 Uhr:* Es ist Markt in der Goetheanum-Gärtnerei. Ich stehe mit einer großen, grünen Plastik-Kiste unter dem Schirm des Gemüsestandes und inspiziere das frische Gemüse. Heute gibt es Kürbis–und was dazu? Pastinake oder lieber viele Möhren? Mit frischem Pfeffer und ein wenig Frischkäse. Mmh. Ich nehme beides: Pastinaken und Möhren. Das wird lecker. Mit meiner beladenen Plastik-Kiste auf dem Kopf laufe ich aufrechten Ganges zur Jugendsektion zurück.

*10.00 Uhr:* Michael, ein Klassenlehrer aus Deutschland verabschiedet sich. Er hat die letzte Woche hier im Haus geschlafen und am Goetheanum Kurse besucht. Den Rest der Zeit hat er im Haus verbracht: abends diskutierten wir, was Eurythmie heute bedeutet und tagsüber haben wir gemeinsam im Haus Ordnung gemacht. Eine herzliche Umarmung und er ist unterwegs zum Bahnhof Dornach-Arlesheim.

Mit ihm im Haus waren noch zwei chinesische Studenten, die zum Kunst und Anthroposophie studieren nach Dornach gekommen sind. Sie

bleiben noch eine Woche, dann haben sie eine eigene Wohnung.

*11.00 Uhr:* Noch nicht alles Gemüse ist geschnebelt. Der 60-cm-Wok steht bereit und ist eingefettet. Jetzt kommen gleich Paulus und Mara, ein Eurythmist, der große Freude daran hat, für Menschen zu kochen und eine Studentin, die gerne kochen lernen möchte.

*11.30 Uhr:* Paulus bereitet seine legendäre Knoblauch-Salat-Sosse vor, Mara schneidet gerade einen Hokaido-Kürbis in kleine Stücke, während ich Gemüse-Reste entsorge.

*12.20 Uhr:* Die Tische sind gedeckt, das Gemüse ist durch, aber nicht zu weich, ich würze mit frischem Pfeffer, Salz und Olivenöl und hebe mit meiner großen Kelle das Getreide unter. Die ersten Studenten erscheinen und nehmen sich einen Teller. Ich gebe ihnen eine Portion auf den Teller und einen Klecks Frischkäse daneben. Das wird die nächste Stunde so gehen und es werden noch weitere 40 Studenten hier essen.

*13.30 Uhr:* Ich sitze am Essen. Drei Menschen stehen in der Küche und spülen ab. Einer der letzten Gäste legt Geld in den Spendentopf und bedankt sich: normalerweise ässe er ja kein gekochtes Getreide, aber das Gemisch mit dem Kürbis aus dem Wok, das fand er lecker. (Ich denke bei mir: Glück gehabt! Gesund und lecker zugleich kochen, bekomme ich nicht immer hin ...)

*16.00 Uhr:* Gerade komme ich von einem Spaziergang aus der Eremitage zurück, da spricht mich eine junge Frau an: ob noch drei Betten frei wären. Sie und ihre Kommilitoninnen haben sich spontan entschieden, in Dornach zu bleiben. Ich zeige ihnen eines unserer fünf Mehrbettzimmer, gebe ihnen jeweils ein Spannbettlaken und einen Kissenbezug. Schlafsäcke haben sie dabei? Gut. Bezahlen möchten sie gleich? Jeweils 15 Franken, bitte!

*19.00 Uhr:* eine Kerze steht bereit, Kissen und Decken sind gemütlich ausgebreitet. Gleich kommen Freunde, mit denen ich zusammen in Schillers Ästhetischen Briefen lese.

*23.00 Uhr:* ich falle zufrieden in mein Bett.

### **Kurz notiert – das Haus der Jugendsektion**

Das Haus der Jugendsektion (Dorneckstr. 1, Dornach, Schweiz) ist Dornachs Hub für junge Menschen, die nach ihrem Bezug zur Anthroposophie suchen. Hier im Haus treffen sich

Therapeuten und Philosophen, Eurythmisten und Landwirte, Unternehmer und Musiker, Maler und Erzieher.

Jeden Donnerstagabend gibt es eine Kleinigkeit zu Essen und danach eine offene Gesprächsrunde. Manchmal lesen wir etwas zusammen, manchmal reden wir über Fragen, die einzelne mitbringen.

Montags, dienstags und mittwochs gibt es ein gemeinschaftliches Mittagessen. Es kommen meist zwischen 10 und 40 Menschen. Das Mittagessen ist aus Gemüse der Goetheanum-Gärtnerei – und unser Anliegen ist es, lecker und nachhaltig zugleich zu kochen. So konnten wir in den letzten zwei Monaten einen Kreis von 50 Menschen aufbauen, die mehr oder weniger regelmäßig zu uns zum Essen kommen. Das vernetzt die verschiedenen Schulen rund um das Goetheanum und trägt gleichzeitig zur Finanzierung der Jugendsektionsarbeit bei. Trotzdem: das Essen ist gratis für alle und alle Spenden sind freiwillig.

Unser Übernachtungsangebot besteht vor allem für junge Menschen, die das Goetheanum besuchen möchten, die Schweiz aber zu teuer ist. So bieten wir gemütliche Schlafplätze ab 15 CHF an. Mehr Informationen unter [house@youthsection.org](mailto:house@youthsection.org).

Über einen Besuch würden wir uns sehr freuen!

*Jonathan Uhmann*

### **News from the Youth Section**

It is anniversary time in the Youth Section – Constanza, Jonathan and I have been threefold married for nine months now. At six months the February Days took place on the theme 'Thinking as a Spiritual Activity: Consciousness and Community Building.' A wee newling has just arrived into the family from the USA, River Parker, who will help us with the summer conference '(I'm)possible' on 9th – 13th July.

There are relatives at home who visit the house regularly and relations which are being forged throughout the world on our many travels. It makes all the difference to have actually met the people who are working elsewhere in tandem with us and to connect through our minds, hearts and deeds. The internet is a wonderful tool for continuing relationships and journeys but the human moments are the golden ones. Since September we have been to youth meetings in Romania, USA, Canada, London, Austria, France, Stuttgart, Ghent, Jaerna and Constanza will go to Brazil for a South American meeting in July.

"See you in Dornach!" we hear and it is such a joy when they appear at the Youth Section door for a

lunch or tea, chat or tune or to stay overnight. Jonathan, the Haus Meister General, concocts delicious lunches every Monday, Tuesday and Wednesday which are becoming a lively part of the community. You are all welcome.

We hold an open evening every Thursday and who will attend is always a surprise. We eat together and usually a discussion follows. Themes, games, crafts, concerts - all suggestions are welcome. Do come.

The Youth Section is a place for anyone. A space for meeting, questioning, looking outwards, inwards, up or down. The office up the hill in the Goetheanum is for organising, meetings and shared reading which happens once a week. The house downwards fits the same purpose plus everything else with sugar and spice.

At present we are reading the lectures given by Rudolf Steiner to the youth 90 years ago.

'We can already sense the life of the future in embryonic form, and we need to foster it through festivals of hope and expectation. Hope and expectation (not sharply defined ideals) must bind us together in these festivals. The image of Michael with his guiding eyes and hands and his spiritual armour must stand before us.' (R, STEINER. Youth and the Etheric Heart, Breslau, June 9th 1924. p. 112, Steiner Books 2007)

Perhaps our summer conference will be a festival of hope and expectation. A festival can take on many forms. It could just be a shared glass of water in the Youth Section house. Cheers.

*Elizabeth Davison*

## Neuigkeiten aus der Jugendsektion

Es ist Jubiläenzeit in der Jugendsektion: Constanza, Jonathan und ich sind seit neun Monaten dreigliedert verheiratet. Im sechsten Monat fanden die Februartage statt zum Thema «Geistdenken - Bewusstsein und Gemeinschaftsbildung». Nun, im neunten Monat, ist ein Frischling in unserer Familie erschienen, River Parker aus den USA. Sie wird uns mit der Sommertagung helfen: «(I'm)possible» vom 9. bis 13. Juli.

Es gibt Verwandte in Dornach, die regelmässig bei uns erscheinen, und es gibt Freundschaften, die auf unseren Reisen durch die ganze Welt geschmiedet werden. Es macht den Unterschied, all die Menschen zu treffen, die parallel mit uns an anderen Orten zusammenarbeiten, Menschen, mit denen wir durch unsere Gedanken, Herzen und Taten verbunden sind. Das Internet ist ein wunderbares Werkzeug um Beziehungen zu pflegen

und zu reisen, aber die menschlichen Begegnungen sind die goldenen Momente. Seit September waren wir bei Treffen in Rumänien, in den USA, in Kanada, London, Österreich, Frankreich Deutschland, Ghent und Järna. Constanza wird im Juli für ein Südamerikatreffen nach Brasilien reisen.

"Wir sehen uns in Dornach!" hören wir, und es ist eine grosse Freude, wenn sie an der Tür der Sektion erscheinen, um mit uns einen Tee zu trinken, zu sprechen, zu singen oder über Nacht zu bleiben. Jonathan, der Hausmeister-General, kreierte leckere Mittagessen jeden Montag, Dienstag und Mittwoch. Hier findet ein lebendiger Austausch unserer Gemeinschaft statt. Ihr seid alle herzlich eingeladen.

Jeden Donnerstag gestalten wir einen offenen Abend, und es ist immer eine Überraschung, wer diesmal erscheint. Wir essen zusammen und gewöhnlich folgt eine Diskussion. Themen, Spiele, Handarbeiten, Konzerte - alle Vorschläge sind willkommen. Kommt vorbei!

Die Jugendsektion ist ein Ort für jeden. Ein Raum für Treffen, Fragen, zum Hinaus- und Hineinschauen oder hinauf und hinab. Das Büro oben im Goetheanum ist da für die Organisationsarbeit, Treffen und Lesekreise, die einmal die Woche stattfinden. Das Haus unten dient denselben Zwecken und dazu allem anderen mit einer Prise Zucker und Salz.

Im Moment lesen wir die Vorträge von Rudolf Steiner, die er vor 90 Jahren der Jugend gegeben hat.

«Wir müssten es wirklich dahin bringen, dass das aufkeimende Leben der Zukunft, das von uns noch ganz embryonal gefühlt werden kann, in Festen der Hoffnung, in Festen der Erwartung seinen Ausdruck findet. In solchen Festen, bei denen man nur durch Hoffnung und Erwartung zusammengehalten wird, nicht durch scharf konturierte Ideale, müsste man das Bild des Michael vor Augen haben. Solch ein Fest muss entsehen.» (R. Steiner, Drei Ansprache an die Jugend. Breslau, 9. Juni 1924)

Vielleicht wird unsere Sommertagung ein solches Fest der Hoffnung und Erwartung. Ein Fest kann viele Formen annehmen. Es könnte auch einfach ein geteiltes Glas Wasser im Jugendsektionshaus sein. Zum Wohl!

*Elizabeth Davison*

## **ANTHROPOSOPHIE IN DER PRAXIS - AUS DER ARBEIT IN DEN LEBENSFELDERN**

### **„Die Ersten Sonnenstrahlen“ - Rudolf Steiner Spielgruppe in Arlesheim**

„Die Ersten Sonnenstrahlen“ entstand vor vielen Jahren als Spielgruppe für kleine Kinder im Alter vor dem Kindergarten (2 ½ bis 4 ½ Jahre) aus der Erfahrung, dass es in der Schweiz zunehmend schwieriger wird für Familien, wirkliche Unterstützung zu finden, nicht nur für die Erziehung, sondern auch sonst für das alltägliche Leben mit den vielen Anforderungen der heutigen Zeit. Ein Ort, an dem es ruhig und freundlich ist, wo es einfache und naturbelassene Spielsachen und Möbeln gibt, Erwachsene (Spielgruppenleiterinnen), die sich Zeit nehmen für die Kinder und jeweils auch für die Eltern im Ablösungsprozess; wo sinnvolle Tätigkeiten realisiert werden, Raum und Zeit zum Spielen zugelassen wird und vieles mehr - das war von Anfang an das Aufbauziel. Die vielen pädagogischen und menschenkundlichen Anregungen Rudolf Steiners werden täglich der Arbeit zugrunde gelegt und in den Konferenzen der Erzieherinnen studiert. Die Spielgruppe ist von Montag bis Freitag am Vormittag (8.45 bis 11.45 Uhr) für 12 bis 15 Kinder offen, die von jeweils zwei oder drei Erwachsenen betreut werden. Die meisten Kinder kommen mehrmals in der Woche, was jedoch durchaus kein Muss ist: es soll jedes Kind so oft kommen dürfen, wie es braucht. Auch die Zeitdauer der Ablösung, während derer die Eltern ihre Kinder in der Spielgruppe begleiten, wird individuell und gemeinsam mit den Eltern abgestimmt.

Vorbild und Nachahmung, Staunen, Hingabe, Vertrauen, Ruhe, rhythmische Abläufe, elementare Erfahrungen und anderes mehr sind die großen Leitmotive für den Umgang mit den Kindern und eine unendliche Fundgrube für das Studium dieses Lebensalters.

Dem Spielen der Kinder ist die längste Zeit des Vormittags gewidmet. Im Innenraum finden sie viele Möglichkeiten, ihre Fantasie zu betätigen, indem sie kochen, bauen, malen, backen; draußen können sie im großen Sandhaufen spielen, schaukeln, klettern, spazieren gehen, Traktor fahren oder reiten und vieles mehr. Im Garten werden Sand, Bäume, Blumen, Wiese, Luft und Licht, sogar manchmal Feuer und Wasser in das Erleben einbezogen, sodass die elementaren Sinne auf ihre Rechnung kommen können. Mitten in diesem bunten Treiben

gibt es aber auch ruhige Momente, wo die Kinder durch Eurythmie oder Kreisspiele, Reigen und Lieder und durch Puppenspiele in künstlerischer Weise zum Staunen angeregt werden.

Ein neues Angebot ist „Spielpunkt“ - eine Begegnungsmöglichkeit für Eltern und Kinder -, der am Samstag, 17. Mai und 21. Juni, 15-18 Uhr eröffnet wird. Kaffee und Tee, Gartenverpflegung mit Spielraum für Kinder, wird einmal im Monat im Raum und Garten der Ersten Sonnenstrahlen stattfinden und ist für jeden offen.

*Clara Steinemann,  
Erzieherin und Mitbegründerin der Spielgruppe*

#### **Adresse und weitere Informationen:**

Die Ersten Sonnenstrahlen, Rudolf Steiner  
Spielgruppe, Stollenrain 10, Arlesheim  
[www.spielgruppe-sonnenstrahlen.ch](http://www.spielgruppe-sonnenstrahlen.ch)

---

## **MENSCHEN, INITIATIVEN UND BERICHTE**

### ***Sommer-Sonnenwend-Festival***

der Studenten, Initiativen und Studien-  
stätten am & rund um das Goetheanum

Am Sonntag, 22. Juni 2014 von 15 bis 22 Uhr wird am Goetheanum der Sommer gefeiert: Mit einem Fest unter freiem Himmel; aus Lebensfreude, künstlerischer Schaffenslust und Interesse am Tun der Mitmenschen; dem Höchststand der Sonne zu Ehren und im Gedenken an Johannes den Täufer.

Rund um das Goetheanum wird es vieles zu sehen, zu hören und zu tun geben: Nach einer feierlichen Eröffnung mit Musik und einer Begrüßungsansprache am Felsli werden dort Spiele für die Kinder sowie verschiedene Aktivitäten und Demonstrationen für jung und alt angeboten - Arbeit mit Speckstein und Farbe, Fußbäder, Heileurythmie zum mitmachen und vieles mehr. Einige Ausbildungsstätten, Institutionen und Initiativen der Umgebung präsentieren sich anhand von Ausstellungsständen und stehen teilweise für Fragen und Begegnung zur Verfügung.

In der Schreinerei bringen Studierende des Eurythmeum.CH, der Akademie für Kunst und Anthroposophie und der Sprachschule amwort Kostproben ihrer Arbeit zur Aufführung. Im Haus der Jugendsektion und in Haus Schuurman werden



Werke von Studierenden der Mal- und Plastischschulen ausgestellt sein. An verschiedenen Orten wird es Musik, Poesie und nicht zuletzt eine japanische Teezeremonie geben.

Am Abend wird am Felsli eine Aufführung von Szenen aus dem Schauspiel *A Midsummer Nights Dream* von William Shakespeare durch Studierende des English Studies Program am Goetheanum und Freunde stattfinden. Beschlossen wird das Fest durch ein Feuer unterhalb des Studentenheims.

Wir laden alle Studierenden, DozentInnen, MitarbeiterInnen, Freunde und Interessierte der anthroposophischen Bewegung im Umkreis des Goetheanum herzlich ein, den Sommer mit uns zu feiern!

**Kurzfristige Anmeldungen für Beiträge und/oder Stände sind noch bis zum 14. Juni möglich und erwünscht!** Anmeldungen bitte baldmöglichst an [festival2014@youthsection.org](mailto:festival2014@youthsection.org)

Vorbereitet wird das Fest von einer freien Initiativgruppe, bestehend aus ca. 10 Studierenden, jungen Künstlern, Freunden und Mitarbeitern des Goetheanum. Im Hintergrund der Vorbereitung steht für uns das Bedürfnis nach Wahrnehmung und Wahrnehmbarkeit dessen, was in einzelnen Menschen im Umkreis lebt, was erarbeitet, erfragt und geleistet wird. Menschliche Begegnung und eine besondere Beachtung der Künste sind uns dabei wesentlich. So möchten wir versuchen, allgemein zur Pflege einer Atmosphäre des Lernen und Lehrens im Umkreis des Goetheanum beizutragen. Wir möchten das Interesse am Bemühen der einzelnen Studierenden und Lehrenden, an künstlerischen und wissenschaftlichen Fragen und Ergebnissen, an Austausch und Vertiefungswegen im Sinne der anthroposophischen Geisteswissenschaft selber aufbringen, entwickeln und generell in der Umgebung anregen.

Das gemeinsame Vorbereiten und Feiern von Jahreszeitenfesten bietet dafür einen schönen und passenden Rahmen. Im Sommer und Herbst ergibt es sich außerdem, dass Anfang bzw. Ende des Studienjahres in etwa mit den Festen von Johanni und Michaeli zusammenfallen. So kann das Feiern der Jahresfeste zusammenkommen mit dem Wahrnehmen der Studienergebnisse am Ende eines Schuljahres oder dem gemeinsamen Beginn eines neuen.

*Nicholas White, Natascha Neisecke,  
Für die Vorbereitungsgruppe*

## ***Freie Initiative an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft***

In meiner Berufung als Kunsttherapeutin mit dem Schwerpunkt Holz-Bildhauerei, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die Bildschaffenden Methoden der Pioniere Lili Kolisko und Ehrenfried Pfeiffer zu erlernen. Dieses sind die Steigbildmethode mit Pflanzen, die Blutsteigbildmethode, die Pflanzenkristallisation und die Bodenchromatografie.

Begonnen hat es im Jahr 2013 mit der Frage, wie ich die Charaktere von Bäumen mit einer wissenschaftlichen Methode sichtbar machen kann. Auf diesem Weg fand ich zu der Steigbildmethode. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Menschen aus künstlerischen und wissenschaftlichen Disziplinen entwickelte ich das Jahresprojekt „tree-sap-rise“, das von der Stiftung Sampo ([www.sampo.ch](http://www.sampo.ch)) gefördert wird. Diese Stiftung unterstützt insbesondere Projekte, die an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft arbeiten. Im Oktober 2014 wird eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten im Glashaus am Hügelweg stattfinden. Ich möchte in diesem Zusammenhang andere Menschen dazu ermutigen, an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft mithilfe der Bildschaffenden Methoden zu arbeiten und bin selber interessiert, darüber in Austausch zu kommen.

Für Fragen stehe ich gerne unter der E-Mail Adresse [diananowak79@yahoo.com](mailto:diananowak79@yahoo.com) zur Verfügung.

*Diana Nowak*

## ***„Vom Heilen der Schicksalsbrüche“ – eine Impression***

Zu Himmelfahrt 2014, vom 30.5. bis zum 1.6., fand in der Halde eine pfingstliche Tagung statt. Diese war die zweite in ihrer Reihe. Diesjährig stand das Thema von Schicksalsbrüchen und dem Karma der Anthroposophischen Gesellschaft im Zentrum.

Der Tagung war eine Stimmung von fruchtbarem Austausch und konstruktivem Miteinander eigen. Fachliche Kompetenz und Eloquenz zeichnete die Redner aus, die Beiträge waren entsprechend inspirierend. Ungeachtet der Schwere des Themas und der teils zu Grunde liegenden Verletzungen überwog der Wunsch nach Aussöhnung und Zusammenarbeit. Brückenbau und Zuhören zogen sich sowohl durch die Vortrags- sowie die Gesprächsarbeit. Dazu trug sicher auch die inspirierende künstlerische Einbettung bei, die

immer wieder Zäsuren setzte und zu neuen Ansätzen beitrug.

In diesem Sinne war die Tagung sehr inspirierend und regte immer wieder an, die Gedankenwege anderer Menschen gewissermassen auszuprobieren: Wenn wir einem Menschen zuhören, von der seelischen Bewegung her ganz auf diesen zu-hören, so gelangen wir zu seiner Seelenqualität. Wir kommen auf unbekanntes Terrain. Dieses Wagnis ist immer bereichernd. Vielleicht kann es sogar die Brüche überbrücken, die während Jahren, vielleicht sogar während Jahrhunderten, zwischen zwei Menschen lagen. Wollen wir den Versuch wagen und sind gespannt auf die Tagung im kommenden Jahr!

*Anthea Bischof,  
Tagungsteilnehmerin*

### ***Stiftung TRIGON, Arlesheim: Ein neues Haus für Menschen mit psychischen Instabilitäten***

Am 28. März 2014 konnte die Stiftung TRIGON am Juraweg 11 in Dornach/CH ein neues Haus einweihen und zur Nutzung an den Verein TAKE übergeben. TAKE heisst auf japanisch Bambus und steht symbolisch für die Kraft, sich nach einem Sturm schnell wieder aufzurichten zu können.

In Zukunft werden in dem Haus acht Menschen mit psychischer Beeinträchtigung wohnen. Sie können sich dort nach einer stationären psychiatrischen Behandlung stabilisieren, bis für sie im besten Falle eine selbständigere Wohnform möglich wird.

Gesamtleiter von TAKE ist Johannes Sieweke, der sich in seinem Festbeitrag bei der Stiftung TRIGON für die angenehme und gute Zusammenarbeit bedankte und hofft, dass in Zukunft noch weitere gemeinsame Projekte der beiden Institutionen folgen werden.

Er machte ausserdem darauf aufmerksam, dass im Bereich der Psychiatrie noch nicht viele Einrichtungen existieren, in denen aus dem anthroposophischen Menschenbild heraus und mit anthroposophischen Therapieansätzen versucht wird, den Betroffenen zu helfen. Er machte deutlich, worauf es ihm und seinen Kollegen ankommt: „Die Autonomie der Klientinnen und Klienten ist uns wichtig, sie sollen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.“

Das Gebäude ist für diesen Zweck jedenfalls bestens geeignet. Es fügt sich harmonisch und doch selbstbewusst in die natürliche und architek-

tonische Umgebung des Dornacher Hügels ein. Die sensiblen und aufbauenden Lichtverhältnisse im Inneren des Hauses werden u.a. dadurch erreicht, dass alle Räume von mindestens zwei Seiten her beleuchtet werden. Zusammen mit dem Farbkonzept von Elsbeth Gyger und den ansprechenden architektonischen Formen entsteht insgesamt eine angenehme und anregende Atmosphäre, in der man sich geborgen und wohlfühlen kann.

Die hohe bauliche Qualität und der ästhetische Anspruch fielen auch Gästen auf, die mit Anthroposophie normalerweise nicht viel in Berührung kommen. Stephan Egloff vom Amt für soziale Sicherheit betonte in seiner Ansprache die Schönheit des Hauses und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass dort in Zukunft Menschen wohnen werden, die im Leben vor besondere Herausforderungen gestellt sind. Regierungsrat Remo Ankli freute sich ebenso darüber, bei der Einweihung eines so schönen Hauses anwesend sein zu können und wünschte dem Verein TAKE und der Stiftung TRIGON für die Zukunft alles Gute.

Auch vom energetischen Aspekt her ist das Haus vorbildlich konzipiert. Durch ein sehr innovatives System können Heizung, Kühlung, Lüftung und Warmwasser gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden – und zwar ohne die Verbrennung fossiler Brennstoffe jeglicher Art. Das Belüftungssystem dient im Sommer gleichzeitig als Klimaanlage, sodass in dem Haus ganzjährig eine angenehme Raumtemperatur von knapp über 20 Grad erreicht werden kann. Die entzogene Luft-Wärme wird im Erdregister abgespeichert und dann in der kälteren Jahreszeit wieder abgeholt.

Das Gebäude wurde von dem Architekten John C. Ermel entworfen, der zugleich im Stiftungsrat der Stiftung TRIGON sitzt und diese im Jahr 2008 zusammen mit Mathias Forster und Walther Mattheus gegründet hat.

Die in Arlesheim ansässige Stiftung orientiert sich in ihrer Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen an den Anregungen Rudolf Steiners. Die Einsicht, dass Grund und Boden kein übliches Wirtschaftsgut sein kann, da es nicht vermehrbar ist, gewinnt angesichts vorhandener und geplatzter Immobilienblasen im europäischen Umfeld, sowie steigender Bodenpreise in vielen Regionen Mitteleuropas, wieder zunehmend an Bedeutung. Steiner warnte schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts vor den negativen Folgen für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung, wenn sich zu viel Kapital im Boden staut und dadurch weder für sinnvolle Investitionen, noch für den Konsum zur Verfügung steht.

Die Stiftung TRIGON verfolgt ihren eigenen Ansatz, um diesem wachsenden Problem etwas entgegen zu setzen. Grund und Boden, sowie Liegenschaften können der Stiftung entweder geschenkt, vererbt oder günstig verkauft werden. Sie gehen somit in gemeinnütziges Eigentum über, werden nicht mehr veräussert und den Marktkräften auf diese Weise langfristig entzogen. Der Stiftung TRIGON wird dadurch die Möglichkeit gegeben, den Boden sinnvollen Initiativen zu sozialverträglichen Bedingungen zur Verfügung stellen zu können.

Neben dem neuen Haus werden noch drei weitere Gebäude in der gleichen Bauart entstehen. In eines dieser Gebäude würde die Stiftung TRIGON gern selbst einziehen, um eine der Etagen für ihre vielfältigen Aktivitäten zu nutzen. Ausserdem sollen sich dort verschiedene innovative Initiativen ansiedeln können. Die Finanzierung ist noch nicht ganz gesichert. Falls Sie möchten, können Sie durch günstige Darlehen oder Geldschenkungen dabei helfen, dass die Stiftung TRIGON das Haus am Juraweg 17 kaufen kann.

Nachdem die Stiftung im Jahr 2008 in der Schweiz gegründet wurde, ist im Jahr 2011 die Stiftung TRIGON Deutschland als selbständiger Rechtsträger dazu gekommen.

Bei weiterem Interesse wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer Mathias Forster  
Tel. 061 - 701 78 88 oder informieren Sie sich auf der Website unter [www.stiftung-trigon.ch](http://www.stiftung-trigon.ch) oder [mathias.forster@stiftung-trigon.ch](mailto:mathias.forster@stiftung-trigon.ch)

*Christopher Schümann,  
Stiftung Trigon*

## **„Farbbegegnungen“ - aktuelle Ausstellung von Marianne Berger in der Klinik Arlesheim**

Die Bilder von Marianne Berger strömen eine sanft-milde Freiheitsluft aus. Die Seele des Betrachtenden wird von den sehr eigenständigen und durchkomponierten Motiven und Farbbegegnungen unmittelbar berührt und genährt. Einige Motive, zum Beispiel das der Dreierheit, erscheinen in verschiedenen Bildern immer wieder auf neue Art und Weise. Es werden Farbbegegnungen erlebbar, die ganz aus dem künstlerischen Prozess heraus geboren sind. Marianne Berger ist in ihrem Ausdruck sehr mutig und spielt - im Schiller'schen Sinne - mit den Farben, sodass jeweils etwas ganz Neues entsteht und man das Erlebnis hat, solche und Farbklangkombinationen noch nie gesehen zu haben. Die Motive bilden sich aus dem

Farbgeschehen heraus. Nie entsteht das Gefühl, dass das Wesen der Farben sich einer Vorstellung der Malerin unterordnen müsste. Auch gibt es in den Bildern keine Gegensätze, die nicht vor dem Hintergrund eines allumfassenden „Ja“ in eine fruchtbare Begegnung treten könnten. Auch „schwarz“ als Finsternis darf anwesend sein. Es wird aber von dem gesamten Farbgeschehen gehalten und seine Präsenz führt oftmals zu einer Steigerung anderer Farben. Das Lichte und farbig Verspielte überwiegt bei weitem und wirkt ausgleichend auf alles Andere - so wie ein ruhiges, weiches und mildes Wasser schlussendlich jeden kantigen Stein zu runden vermag...

Die Ausstellung „Farbbegegnungen“ wird von der Stiftung TRIGON in Zusammenarbeit mit der Klinik Arlesheim organisiert. Sie kann täglich von 8 bis 20 Uhr besucht werden.

*Mathias Forster,  
Geschäftsführer Stiftung Trigon, Arlesheim*

## **„Lichtfarben...“ - Glasreliefs und Kreidezeichnungen Eine Ausstellung von Monika Kagermeier in der Trotte Arlesheim**

Da wird geschliffen, abgetragen, Wasser spritzt durch die Luft, fliesst zu Boden...alles ist nass, voller Staub,..."Dreck" könnte man meinen. Der Mensch (als Schleifer) steht mittendrin, gut eingepackt, in wasserfester Kleidung, mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln, Staubmaske und Schild vor dem Gesicht. Er hält sein Maschine (biegsame Welle genannt) mit dem Diamantrad ganz ruhig in beiden Händen, bewegt nur langsam die Schleifscheibe. Das farbige Glas lehnt vor ihm auf der Staffelei. Langsame Schleifbewegungen lassen das Glas immer mehr leuchten. Wie von selbst beginnt eine Art Lichtspiel, ein sichtbares Gespräch.

Die Glasschleiferin Monika Kagermeier zeigt in ihrer 2. Trotte-Ausstellung Glasreliefarbeiten und Wachskreidezeichnungen auf Papier. Auch hier gibt es „aufgehendes“ Licht und ein Leben im Hell-Dunkel-Kontrast. Die Glasreliefs zeugen von Erlebnissen einer inneren Reise. Die Papierarbeiten sind den Bewegungen der Berge abgelauscht.

Lassen Sie sich zur Vernissage mit Apéro am Freitag, 13.Juni um 19 Uhr herzlich einladen! Christian Ginat spielt dazu eigene Kompositionen auf der Bratsche, Georg Hegglin spricht über die Werke der Künstlerin.

*Monika Kagermeier*

→ Weiter Informationen im Veranstaltungskalender

# VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

## I. Nach Datum:

| <u>Datum</u>                       | <u>Uhrzeit</u>                   | <u>Was/Titel</u>  | <u>Ort</u>   | <u>Veranstalter</u>   | <u>Eintritt</u>  | <u>Weitere Infos</u>                                     |
|------------------------------------|----------------------------------|---|--|---|--|--|
| <i>Dienstag,<br/>10. Juni</i>      | 16.15<br>Uhr                     | <b>Zum Silbenschritt,</b><br>Diplomreferat Joachim<br>Schwegler                                     | Ruchtiweg 5,<br>Dornach  | AmWort  | Eintritt frei  |  |
|                                    | 19 Uhr                           | Diplomfeier amwort  | Ruchtiweg 5,<br>Dornach  | AmWort  | Eintritt frei  |  |
| <i>Freitag,<br/>13. Juni</i>       | 19 Uhr                           | Vernissage der Ausstellung<br>„lichtfarben...“ von Monika<br>Kagermeier                             | Trotte,<br>Ermitagestrasse<br>19, Arlesheim  |   |  | www.trotte-<br>arlesheim.ch,<br>www.farbglass-atelier.ch |
|                                    | 20 Uhr                           | <b>Trimesterabschluss I</b>   | Eurythmeum CH,<br>Apfelseestrasse<br>9a, Aesch   | Eurythmeum CH   |  |  |
| <i>Sa., 14.+<br/>So., 15. Juni</i> |                                  | <b>„Krebstagung“</b>  | Klinik Arlesheim,<br>Therapie-Haus   | Verein für<br>Krebsforschung                                  |  |  |
|                                    | <i>Jeweils<br/>11-17<br/>Uhr</i> | <b>Tage der Pflanzenfarben</b>  | Mattweg 14,<br>Arlesheim,<br>Hofeingang  | Lichteurythmie-<br>Ensemble                                   |  |  |
| <i>Samstag,<br/>14. Juni</i>       | 20 Uhr                           | <b>Trimesterabschluss II</b>  | Goetheanum,<br>Grundsteinsaal  | Eurythmeum CH   |  |  |
| <i>Sonntag,<br/>15. Juni</i>       | 11 Uhr                           | <b>Künstlerische Darbietung</b> des<br>Eurythmie-Ensemble Euchore,<br>Leitung L. Reinitzer          | Goetheanum,<br>Rudolf Steiner<br>Halde, Saal   | Eurythmie-<br>Ensemble<br>Euchore                             | Kollekte   |  |
|                                    | 15.30<br>Uhr                     | <b>Eurythmie-Studienarbeit,</b><br>Leitung N.F. Vogel   | Saal Haus Martin,<br>Dornach   |   |  |  |
|                                    | 16.30<br>Uhr                     | <b>„Finsternis, Licht, Liebe“ -</b><br>Aufführung des<br>Abschlusskurses                            | Goetheanum,<br>Grundsteinsaal  | Eurythmeum CH   | Kollekte   |  |
|                                    | 19.30<br>Uhr                     | <b>Konzert,</b><br>Martin Masan, Violine<br>Shahane Zurabova, Klavier                               | Klinik Arlesheim,<br>Therapiehaus  | Klinik Arlesheim  |  | www.wegmanklinik.ch                                      |
|                                    | 20 Uhr                           | <b>Im Atemholen sind zweierlei<br/>Gnaden,</b><br>Eurythmie-Aufführung<br>Lichteurythmie – Ensemble | Eurythmeum CH,<br>Apfelseestrasse<br>9a, Aesch   | Lichteurythmie-<br>Ensemble                                   | CHF 30.00/<br>erm. 20.00   | www.eurythmie.com  |
|                                    | <i>Dienstag,<br/>17. Juni</i>    | 19.45<br>Uhr  | <b>Alanus ab Insulis und Thomas<br/>von Aquin,</b><br>Vortrag von M. Le Guerrannic     | Lesesaal des<br>Rudolf Steiner<br>Archives, Haus<br>Duldeck   |  | CHF 10.00  |
| <i>Samstag,<br/>21. Juni</i>       | 9-17<br>Uhr                      | Orientierungstag<br><b>„Heilen mit Rhythmischer<br/>Massage“</b>                                    | Schulungsräume<br>der Schule für<br>Rhythmische<br>Massage,<br>Ruchtiweg 5,<br>Dornach | Schule für<br>Rhythmische<br>Massage                          | Eintritt frei;<br>Anmeldung<br>erbeten,<br>Tel. 061 705<br>75 75 oder<br>massagesch<br>ule@klinik-<br>arlesheim.c<br>h | www.rhythmische-<br>massage.ch                           |
|                                    | 15-18<br>Uhr                     | <b>Spielpunkt</b> – Begegnung für<br>Kinder und Eltern  | Räumlichkeiten<br>und Garten der<br>Spielgruppe Die<br>Ersten                          | Rudolf Steiner<br>Spielgruppe Die<br>Ersten<br>Sonnenstrahlen | Eintritt frei  | www.spielgruppe-<br>sonnenstrahlen.ch                    |

|                                |                 |   |   |   |   |                                   |
|--------------------------------|-----------------|---|---|---|---|-----------------------------------|
|                                |                 |   | Sonnenstrahlen,<br>Stollenrain 10,<br>Arlesheim                   |   |   |                                   |
|                                | 20 Uhr          | <b>Eurythmie zur Sommer-<br/>sonnwende</b> , Dichtungen von<br>F.v. Verschuer, Musik von<br>Bach, Corelli, Schubert,<br>Beethoven, Chopin | Haus Haldeck<br>Lärchenweg 7,<br>Dornach                          |   | Kollekte                                |                                   |
|                                | 16.30<br>Uhr    | <b>„Finsternis, Licht, Liebe“</b> -<br>Abschlussprogramm des<br>Diplomkurses  | Goetheanum,<br>Grundsteinsaal                                     | Eurythmeum CH   | Kollekte                                |                                   |
|                                | 19.30<br>Uhr    | <b>Konzert</b> mit Klavier und Geige  | Klinik Arlesheim,<br>Therapiehaus                                 | Klinik Arlesheim  |   | www.wegmanklinik.ch               |
| <i>Sonntag,<br/>22. Juni</i>   | 15-22<br>Uhr    | <b>Sommer-Sonnenwend-Feier</b>  | Goetheanum-<br>Gelände  | freie Initiativ-<br>Gruppe von<br>Studenten am<br>Goetheanum                          | Eintritt frei                           |                                   |
| <i>Dienstag,<br/>24. Juni</i>  | 17 Uhr          | <b>Sommerspiel</b><br>der 4. Klassen  | Theatersaal der<br>Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch     | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck  | Eintritt frei                           |                                   |
|                                | abends          | <b>Johannifest</b><br>mit Johannifeuer im Garten  | Klinik Arlesheim,<br>Haus Lukas und<br>Garten                     | Klinik Arlesheim  |   | www.wegmanklinik.ch               |
| <i>Mittwoch,<br/>25. Juni</i>  | 20 Uhr          | <b>Johanni-Feier</b> der Zweige um<br>das Goetheanum.<br>Naturbetrachtung, Eurythmie,<br>Sprache, Musik, Ansprache                        | Schreinerei am<br>Goetheanum,<br>Treffpunkt vor<br>dem Südeingang | Zweige der<br>Anthroposo-<br>phischen<br>Gesellschaft im<br>Umkreis des<br>Goetheanum | Eintritt frei                           |                                   |
| <i>Donnerstag<br/>26. Juni</i> | 19 Uhr          | <b>Die Zauberflöte</b><br>von Wolfgang A. Mozart  | Scala Basel   | Sonnhalde<br>Gempfen  | CHF 35.00/<br>erm. 20.00                | www.sonnhalde.ch                  |
|                                | 19.30<br>Uhr    | <b>Rhetorikkurs</b> AmWort  |   | AmWort  | Anmeldung<br>erbeten:Info<br>@amwort.ch |                                   |
|                                | 20 Uhr          | <b>Mord im Orientexpress</b> -<br>Theaterstück der 12. Klasse   | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch                        | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch  |   |                                   |
|                                | 20 Uhr          | <b>„Trunkener Prozess“</b><br>von Bernard-Marie Koltès,<br>Theateraufführung, Regie<br>Olaf Bockemühl                                     | Schauspielschule<br>Basel,<br>Rappoltshof 10<br>Basel             | Schauspielschule<br>Basel   | CHF 25.00/<br>erm. 20.00                | www.schauspielschule-<br>basel.ch |
| <i>Freitag,<br/>27. Juni</i>   | ab 18.30<br>Uhr | <b>Vernissage</b> der<br>Abschlussausstellung<br>Grundstudium Malerei 2014  | neue<br>Kunstschule,<br>Birsstrasse 16,<br>Basel                  | neue<br>Kunstschule   |   | www.neuekunstschule.c<br>h        |
|                                | 19 Uhr          | <b>Die Zauberflöte</b><br>von Wolfgang A. Mozart  | Scala Basel   | Sonnhalde<br>Gempfen  | CHF 35.00/<br>erm. 20.00                | www.sonnhalde.ch                  |
|                                | 20 Uhr          | <b>Mord im Orientexpress</b> -<br>Theaterstück der 12. Klasse   | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch                        | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch  |   |                                   |
|                                | 20 Uhr          | <b>„Trunkener Prozess“</b><br>von Bernard-Marie Koltès,<br>Theateraufführung, Regie<br>Olaf Bockemühl                                     | Schauspielschule<br>Basel,<br>Rappoltshof 10<br>Basel             | Schauspielschule<br>Basel   | CHF 25.00/<br>erm. 20.00                | www.schauspielschule-<br>basel.ch |
| <i>Samstag,<br/>28. Juni</i>   | 11 Uhr          | <b>„Finsternis, Licht, Liebe“</b><br>Abschlussprogramm des<br>Diplomkurses; danach Fest   | Goetheanum,<br>Grundsteinsaal                                     | Eurythmeum CH   | Kollekte                                |                                   |

|                                      |  |  |   |  |   |
|--------------------------------------|--|--|---|--|---|
| 16 Uhr                               | <b>Konzert</b> Harfentrio  | Klinik Arlesheim,<br>Therapiehaus                      | Klinik Arlesheim  |  | www.wegmanklinik.ch   |
| 17 Uhr                               | <b>Sommerspiel</b> der 4. Klasse   | Rudolf Steiner<br>Schule<br>Münchenstein,<br>Saal      | Rudolf Steiner<br>Schule<br>Münchenstein                        |  |   |
| 19 Uhr                               | <b>Sprachgestaltungsabschluss</b><br>in englischer Sprache   | Ruchtiweg 5,<br>Dornach                                | AmWort  | Kollekte   |   |
| 20 Uhr                               | <b>Mord im Orientexpress</b> –<br>Theaterstück der 12. Klasse  | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch             | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch                      |  |   |
| 20 Uhr                               | <b>„Trunkener Prozess“</b><br>von Bernard-Marie Koltès,<br>Theateraufführung, Regie<br>Olaf Bockemühl  | Unternehmen<br>Mitte,<br>Gerbergasse 30,<br>Basel      | Schauspielschule<br>Basel                                       | CHF 25.00/<br>erm. 20.00   | www.schauspielschule-<br>basel.ch   |
| <i>Sonntag,<br/>29. Juni</i>         | 11 Uhr <b>Finissage</b> der Ausstellung<br>„lichtfarben...“ von Monika<br>Kagermeier   | Trotte,<br>Ermitagestrasse<br>19, Arlesheim            | Farbglasatelier M.<br>Kagermeier;<br>Museum Trotte<br>Arlesheim |  | www.trotte-<br>arlesheim.ch,<br>www.farbglas-atelier.ch   |
|                                      | 17 Uhr <b>Mord im Orientexpress</b> –<br>Theaterstück der 12. Klasse   | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch             | Rudolf Steiner<br>Schule Birseck,<br>Aesch                      |  |   |
| <i>Fr, 4.-<br/>So, 6. Juli</i>       | <b>Das Wesen der Rhythmen in<br/>den Eurythmieformen von<br/>Rudolf Steiner.</b> Eurythmiekurs<br>mit L.Reinitzer  | Goetheanum,<br>Rudolf Steiner<br>Halde, Saal           | Eurythmie-<br>Ensemble<br>Euchore                               |  | Anmeldung und weitere<br>Information: Frau L.<br>Reinitzer,<br>lili@reinitzer.ch, 061<br>7015397          |
| <i>Freitag,<br/>4. Juli</i>          | 9.30<br>Uhr <b>Sommer-Trimester-Abschluss</b>  | Malschule am<br>Goetheanum,<br>Brosiweg 41,<br>Dornach | Malschule am<br>Goetheanum                                      |  |   |
|                                      | 20 Uhr <b>„Trunkener Prozess“</b><br>von Bernard-Marie Koltès,<br>Theateraufführung, Regie<br>Olaf Bockemühl   | Unternehmen<br>Mitte,<br>Gerbergasse 30,<br>Basel      | Schauspielschule<br>Basel                                       | CHF 25.00/<br>erm. 20.00   | www.schauspielschule-<br>basel.ch   |
| <i>Sa, 5. –<br/>Fr, 11. Juli</i>     | <b>Die Entwicklung der Pflanze:<br/>Von der Urpflanze zur<br/>Metamorphose.</b><br>Sommer-Malkurs mit<br>Pflanzenfarben                                  | Malschule am<br>Goetheanum,<br>Brosiweg 41,<br>Dornach | Malschule am<br>Goetheanum                                      | Kursbeitrag<br>CHF 400 +<br>Materialkos-<br>ten CHF 30,<br>Halbpreis f.<br>Studenten | Kontakt: Caroline<br>Chanter, 061-7021423,<br>c.chanter@iriscolor.ch<br>www.malschule-<br>goetheanum.ch   |
| <i>Samstag,<br/>5. Juli</i>          | 20 Uhr <b>„Trunkener Prozess“</b><br>von Bernard-Marie Koltès,<br>Theateraufführung, Regie<br>Olaf Bockemühl   | Schauspielschule<br>Basel,<br>Rappoltshof 10<br>Basel  | Schauspielschule<br>Basel                                       | CHF 25.00/<br>erm. 20.00   | www.schauspielschule-<br>basel.ch   |
| <i>Sa, 12. –<br/>Do, 17. Juli</i>    | <b>Couleurs et forces formatives.<br/>A partir d’esquisses de Rudolf<br/>Steiner.</b><br>Sommermalkurs mit<br>Pflanzenfarben in<br>französischer Sprache | Malschule am<br>Goetheanum,<br>Brosiweg 41,<br>Dornach | Malschule am<br>Goetheanum                                      | Coûts: CHF<br>350 +<br>matériel<br>CHF 30,<br>Halbpreis<br>f.Studenten               | Kontakt: Caroline<br>Chanter, 061-7021423,<br>c.chanter @iriscolor.ch,<br>www.malschule-<br>goetheanum.ch |
| <i>Sa, 26. Juli<br/>-Sa, 2. Aug.</i> | <b>The Plant Motif and the<br/>Elements – towards<br/>Metamorphosis.</b><br>Sommermalkurs mit<br>Pflanzenfarben in englischer<br>Sprache                 | Malschule am<br>Goetheanum,<br>Brosiweg 41,<br>Dornach | Malschule am<br>Goetheanum                                      | Cost CHF<br>400 + CHF<br>30 material<br>costs,<br>Halbpreis<br>f.Studenten           | Kontakt: Caroline<br>Chanter, 061-7021423,<br>c.chanter @iriscolor.ch<br>www.malschule-<br>goetheanum.ch  |

|  |  |   |   |  |  |
|--|--|---|---|--|--|
| <i>Mo, 4. -<br/>Fr, 8. Aug.</i>        |  | <b>Die Wirksamkeiten der Sprachgestaltung</b>   |   | amwort   | www.amwort.ch                            |
| <i>Montag,<br/>11. Aug.</i>            |  | Ausbildungsbeginn der berufsbegleitenden Heileurythmie-Ausbildung   |   | Heileurythmie-Ausbildung der Medizinischen Sektion am Goetheanum | www.heileurythmie-ausbildung.ch          |
|  | <i>15-18<br/>Uhr</i>                         | Thematische Goetheanum-Führung: <b>Architektur + Plastik</b> , und Vortrag: <b>Der Erste Goetheanumbau und die Eurythmie</b> ; Kaspar Zett. | Treffpunkt : Goetheanum, Wandelhalle,   | Heileurythmie-Ausbildung der Medizinischen Sektion am Goetheanum |  |
| <i>Mittwoch,<br/>13. Aug.</i>          | <i>15-18<br/>Uhr</i>                         | <b>Heilkräuter-Exkursion</b> , Thematische Führung und Vortrag, mit R. Schwarz und K. Jaggi   | Treffpunkt: Eingang Ermitage, Arlesheim | Heileurythmie-Ausbildung der Medizinischen Sektion am Goetheanum |  |
| <i>Mo, 1. +<br/>Di, 2. Sept.</i>       | <i>jeweils<br/>17.30 -<br/>18.45<br/>Uhr</i> | <b>Die „Dimension“ der Eurythmiefiguren</b> , mit K. Zett   | Lehrerseminar, Ruchtiweg 5, Dornach     | Heileurythmie-Ausbildung der Medizinischen Sektion am Goetheanum |  |
| <i>Dienstag,<br/>9. Sept.</i>          |  | <b>Studienbeginn AmWort</b>   |   | amwort   | www.amwort.ch                            |
| <i>Fr, 19. +<br/>Sa, 20.<br/>Sept.</i> |  | <b>Erzählakademie Wochenende</b>  |   | amwort   | www.amwort.ch,<br>www.erzaehlakademie.ch |

→ *Hinweis:* Alle Veranstaltungen des Goetheanum sind zu finden unter [www.goetheanum.org](http://www.goetheanum.org)

## II. Nach Veranstalter:

### **LICHTEURYTHMIE-ENSEMBLE:**

Sonntag, 15. Juni 2014 20:00 Uhr:  
**EURYTHMIE – AUFFÜHRUNG: Im Atemholen sind zweierlei Gnaden**  
Eurythmeum CH, Apfelseestrasse 9a, 4147 Aesch  
CHF 30.00, Ermässigt 20:00

Samstag, 14. Juni und Sonntag, 15. Juni 2014:  
**TAGE DER PFLANZENFARBEN**  
Anlässlich 100 Jahre Pflanzenfarben- Impuls von R. Steiner  
Samstag von 11:00 - 17:00 Uhr, Mattweg 14, Arlesheim, Hofeingang  
Bilderausstellung mit Bildern von E. Dudinsky und andere Malerinnen  
Färben mit Indigo Kleines Büffet  
Dokumentation von der Bühnenausstattung des Lichteurythmie-Ensembles

→ [www.eurythmie.com](http://www.eurythmie.com)

### **ENSEMBLE EUCHORE:**

Sonntag, 15. Juni 2014, 11 Uhr:  
**Künstlerische Darbietung des Eurythmie-Ensemble Euchore**, Leitung L. Reinitzer,  
Goetheanum, Rudolf Steiner Halde, Saal  
Eintritt frei, Kollekte

Freitag, 4. - Sonntag, 6. Juli 2014:  
**Das Wesen der Rhythmen in den Eurythmieformen von Rudolf Steiner.**  
Eurythmiekurs mit L.Reinitzer Goetheanum, Rudolf Steiner Halde, Saal  
Anmeldung und weitere Information: Frau L. Reinitzer, [lili@reinitzer.ch](mailto:lili@reinitzer.ch), 061 7015397

## **EURYTHMEUM.CH:**

Freitag, 13. Juni 2014, 20 Uhr:  
**Trimesterabschluss I**  
Eurythmeum CH, Apfelseestrasse 9a, Aesch

Samstag, 14. Juni 2014, 20 Uhr:  
**Trimesterabschluss II**  
Goetheanum, Grundsteinsaal

Sonntag, 15. Juni 2014, 16.30 Uhr:  
**„Finsternis, Licht, Liebe“**  
Aufführung des Abschlusskurses  
Goetheanum, Grundsteinsaal

Samstag, 21. Juni 2014, 16.30 Uhr:  
**„Finsternis, Licht, Liebe“**  
Abschlussprogramm des Diplomkurses  
Goetheanum, Grundsteinsaal

Samstag, 28. Juni 2014, 11 Uhr:  
**„Finsternis, Licht, Liebe“**  
Abschlussprogramm des Diplomkurses, danach Fest  
Goetheanum, Grundsteinsaal

→ [www.eurythmeum.ch](http://www.eurythmeum.ch)

## **AMWORT:**

Dienstag, 10. Juni 2014, 16.15 Uhr:  
**Zum Silbenschrift**, Diplomreferat Joachim  
Schwegler  
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach

Dienstag, 10. Juni 2014, 19 Uhr:  
**Diplomfeier**  
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach

Donnerstag, 26. Juni 2014, 19.30 Uhr:  
**Rhetorikkurs**  
Kursort: Ruchtiweg 5, 4143 Dornach  
Anmeldung: [info@amwort.ch](mailto:info@amwort.ch)

Samstag, 28. Juni 2014, 19 Uhr:  
**Sprachgestaltungsabschluss** in englischer Sprache  
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach

Montag, 4. bis Freitag, 8. August:  
**Die Wirksamkeiten der Sprachgestaltung**  
Intensivkurs mit Agnes Zehnter, Dietrich von Bonin,  
Barbara Bäumlner  
Kursort: Ruchtiweg 5, CH-4041 Dornach  
Kosten: CHF 550.- (Ermässigung auf Anfrage)  
Anmeldung/Information: [info@amwort.ch](mailto:info@amwort.ch), AmWort  
Ruchtiweg 5, CH-4043 Dornach

## **Vorschau:**

Dienstag, 9. September:  
**Studienbeginn** Teilzeitstudium

Freitag, 19. + Samstag, 20. September 2014:  
**Erzählakademie Wochenende**  
[www.erzaehlakademie.ch](http://www.erzaehlakademie.ch)

Freitag, 26.- Sonntag, 28. September 2014:  
**Ausbildungswochenende Sprachgestaltung: Kunst  
und Therapie**

Freitag, 10.- Sonntag, 12. Oktober 2014:  
**Rhetorikkurs** mit Ariane Gaffron und Agnes Zehnter

ab November 2014:  
**Proben für die Achilleis**, Bühnenprojekt  
neue Mitwirkende sind willkommen!

im Dezember 2014:  
**Studienaufführung Olaf Asteson**

→ [www.amwort.ch](http://www.amwort.ch)

## **SCHAUSPIELSCHULE BASEL:**

**„Trunkener Prozess“** von Bernard-Marie Koltès,  
Regie Olaf Bockemühl

**Aufführungen:**

26., 27. Juni, 5. Juli 2014 jeweils 20.00 Uhr in der  
Schauspielschule Basel, Rappoltshof 10, Basel; 28.  
Juni, 4. Juli 2014 jeweils 20.00 Uhr im Unternehmen  
Mitte, Gerbergasse 30, Basel  
Eintritt CHF 25.00/ erm. CHF 20.00

→ [www.schauspielschule-basel.ch](http://www.schauspielschule-basel.ch)

## **MALSCHULE AM GOETHEANUM:**

Freitag, 4. Juli 2014, 9.30 Uhr:  
**Sommer Trimester-Abschluss**  
Studenten präsentieren ihre Bilder

**Sommer Malkurse mit Pflanzenfarben:**  
(Halbpreis für Studenten)

5. – 11. Juli 2014  
**Die Entwicklung der Pflanze: Von der Urpflanze zur  
Metamorphose**  
Kursbeitrag 400CHF + Materialkosten 30CHF



12 – 17 juillet 2014;  
*Couleurs et forces formatrices. A partir d'esquisses de Rudolf Steiner*  
Coûts: 350CHF + matériel 30CHF

26th July – 2nd August 2014:  
*The Plant Motif and the Elements – towards Metamorphosis*  
Cost 400CHF + 30CHF material costs

Alle Veranstaltungen finden statt in der Malschule am Goetheanum, Brosiweg 41, Dornach

Kontakt: Caroline Chanter 061-7021423  
c.chanter@iriscolor.ch  
[www.malschule-goetheanum.ch](http://www.malschule-goetheanum.ch)

### Ausstellungen:

Im Unteren Atelier ist während des Trimesters immer eine Bilder-Ausstellung in der Malschule zu sehen. Meistens sind es Bilder von Gerard Wager aber auch andere Maler.

Zurzeit, bis Ende Juni gibt es eine Ausstellung von Ursula Engstler:  
*Parzivals Weg zum Gral. Ein Gang durch den Tierkreis / Ein Gang durch die Planeten*  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 - 18 Uhr, Sa./So. 14 - 18 Uhr, Di geschlossen.

### HEILEURYTHMIE-AUSBILDUNG DER MEDIZINISCHEN SEKTION:

Montag, 11. August 2014:  
*Ausbildungsbeginn der berufsbegleitenden Heileurythmie-Ausbildung*  
Weitere Angaben (Daten, Wochenpläne und Kursinhalte: siehe [www.heileurythmie-ausbildung.ch](http://www.heileurythmie-ausbildung.ch))  
Gäste sind auf Anfrage willkommen, Interessenten an einzelnen Fachepochen melden sich bitte bei:  
Kaspar Zett, Büro 061 706 12 90,  
[kaspar.zett@gmail.com](mailto:kaspar.zett@gmail.com)

### Öffentliche Veranstaltungen:

Montag, 11. August 2014, 15.00 bis 18.00 Uhr:  
*Thematische Goetheanum-Führung: Architektur + Plastik und Vortrag: Der Erste Goetheanumbau und die Eurythmie.* Kaspar Zett.  
Treffpunkt : Wandelhalle, Goetheanum

Mittwoch, 13. August 2014, 15.00 bis 18.00 Uhr:  
*Thematische Führung und Vortrag: Heilkräuter-Exkursion (Wahrnehmung)*  
mit Rene Schwarz, Heilpraktiker und Dr. Kaspar Jaggi,  
Treffpunkt: Eingang Ermitage, Arlesheim

Montag, 1. und Dienstag, 2. September 2014, jeweils 17.30 bis 18.45 Uhr:  
*Die „Dimension“ der Eurythmiefiguren*  
mit Kaspar Zett  
Ort: Lehrerseminar, Ruchtiweg 5, Dornach

### Vorschau:

Mittwoch 19. oder Donnerstag 20. November 2014, 20.00 Uhr:  
*Heilmittel – Heilwege*  
Benefiz-Vortrag, Dr. Kaspar Jaggi,  
Grundsteinsaal, Goetheanum

Montag, 18. Mai 2015, 20.00 Uhr:  
*Demenz und die aufbauenden Lebenskräfte*  
Benefiz-Vortrag, Marcus Schneider,  
Scala Basel

### SCHULE FÜR RHYTHMISCHE MASSAGE:

Samstag, 21. Juni 2014, 9.00 bis 17.00 Uhr:  
*Orientierungstag „Heilen mit Rhythmischer Massage“*  
Anmeldung erbeten per Telefon 061 705 75 75 oder per e mail: [massageschule@klinik-arlesheim.ch](mailto:massageschule@klinik-arlesheim.ch)  
Ort: Schule für Rhythmische Massage, in den Schulungsräumen Ruchtiweg 5, 4143 Dornach

An unseren Orientierungstagen geben wir allen Interessierten, Patienten, Ärzten und Therapeuten, Einblick in die Rhythmische Massage, deren Wirkung und Anwendungsgebieten sowie in das Konzept der Schule für Rhythmische Massage. Wir beantworten ihre Fragen und sind praktisch tätig. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, sich ganzheitlich, nach anthroposophischen Gesichtspunkten zu schulen.

→ Für weitere Informationen und Programm siehe [www.rhythmische-massage.ch](http://www.rhythmische-massage.ch)

## **RUDOLF STEINER SPIELGRUPPE DIE ERSTEN SONNENSTRAHLEN:**

Samstag, 21. Juni 2014, 15 -18 Uhr:  
*Spielpunkt* – Begegnung für Kinder und Eltern

Räumlichkeiten und Garten der Spielgruppe Die Ersten Sonnenstrahlen, Stollenrain 10, Arlesheim

→ [www.spielgruppe-sonnenstrahlen.ch](http://www.spielgruppe-sonnenstrahlen.ch)

## **RUDOLF STEINER SCHULE BIRSECK:**

Dienstag, 24. Juni 2014, 17 Uhr  
*Sommerspiel* der 4. Klassen  
Theatersaal der Rudolf Steiner Schule Birseck,  
Aesch

Do/Fr/Sa, 26./27./28. Juni, 20 Uhr; So., 29. Juni  
2014, 17 Uhr:

*Mord im Orientexpress* – Theaterstück der 12.  
Klasse

Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch

→ [www.steinerschule-birseck.ch](http://www.steinerschule-birseck.ch)

## **SONNHALDE GEMPEN:**

Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Juni 2014, jeweils  
19.00 Uhr:

*Die Zauberflöte* von Wolfgang A. Mozart

Scala Basel, Basel

Eintritt: CHF 35.00/ erm. CHF 20.00

Samstag, 23. August 2014, 10.00 – 16.00 Uhr

*Tag der offenen Tür in Roderis*

Roderis, Nunningen

→ [www.sonnhalde.ch](http://www.sonnhalde.ch)

## **KLINIK ARLESHEIM:**

Sonntag, 15. Juni 2014, 19.30 Uhr

*Konzert*, Martín Masan, Violine, Shahane Zurabova,  
Klavier

Werke von L.v.Beethoven, S. Rachmaninoff, F.

Waxman, F. Mendelssohn Bartholdy

Klinik Arlesheim, Therapiehaus

Samstag, 21. Juni 19.30 Uhr:

*Konzert* mit Klavier und Geige

Klinik Arlesheim, Therapiehaus

Dienstagabend, 24. Juni 2014

*Johannifest*

Haus Lukas, mit Johannifeuer im Garten

Samstag, 28. Juni 2014, 16 Uhr:

*Konzert* Harfentrio

Klinik Arlesheim, Therapiehaus

→ [www.wegmanklinik.ch](http://www.wegmanklinik.ch)

→ Siehe auch Kursangebot Pflege: [www.soleo-weiterbildung.ch](http://www.soleo-weiterbildung.ch),

sowie weitere Kursangebote für Eurythmie, Malen,  
Schwangerschaftsgymnastik u.a.:

[http://www.wegmanklinik.ch/de-  
de/aktuelles/%C3%B6ffentlichekurse.aspx](http://www.wegmanklinik.ch/de-de/aktuelles/%C3%B6ffentlichekurse.aspx)

---

## **AUSSTELLUNGEN:**

24. Mai - 20. Juli 2014:

„*FARB BEGEGNUNGEN*“, Bilder von Marianne Berger  
Klinik Arlesheim

[www.stiftung-trigon.ch/Aktuelles.html](http://www.stiftung-trigon.ch/Aktuelles.html)

14. - 29. Juni 2014:

„*lichtfarben...*“, Glasbilder und Zeichnungen  
von Monika Kagermeier

Trotte, Ermitagestrasse 19, Arlesheim

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10 -12 und 15 -18 Uhr,

Sa./So. 11-19 Uhr,

Vernissage: Fr., 13. Juni, 19 Uhr

Finissage: So., 29. Juni, 11 Uhr

[www.trotte-arlesheim.ch](http://www.trotte-arlesheim.ch), [www.farbglas-atelier.ch](http://www.farbglas-atelier.ch)

28. - 30. Juni 2014:

**Abschlussausstellung des Grundstudium Malerei  
2014**

neue Kunstschule Basel

Öffnungszeiten: tägl. 14 – 20 Uhr

Vernissage am Freitag, 27. Juni, ab 18.30 Uhr

[www.neuekunstschule.ch](http://www.neuekunstschule.ch)

Bis Ende Juni 2014:

**Parzivals Weg zum Gral – Ein Gang durch den  
Tierkreis / Ein Gang durch die Planeten.**

Bilder von Ursula Engstler

Atelier der Malschule am Goetheanum, Brosiweg  
41, Dornach

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 - 18 Uhr, Sa./So. 14  
- 18 Uhr, Di. geschlossen.

## SCHWARZES BRETT

*An dieser Stelle  
könnte Ihre Anzeige,  
Ihr Wohnungsgesuch,  
Jobangebot o.ä. stehen!*

### IMPRESSUM:

Der Hügelbote für Anthroposophie ist ein freies Mitteilungsorgan einschließlich Veranstaltungskalender für anthroposophisch orientierte Institutionen und Initiativen im Umkreis des Goetheanum. **Redaktion:** Natascha Neisecke, Unterer Zielweg 81, CH-4143 Dornach, redaktion@huegelbote.ch. **Erscheinungsweise:** ca. zweimonatlich per e-mail. Aufnahme in den oder Austragung aus dem Verteiler ist jederzeit per Nachricht an info@huegelbote.ch möglich. Zusendung von Artikeln und Terminen (bitte Angabe von Titel der Veranstaltung, Termin, Uhrzeit, Ort, Veranstalter, ggf. Eintrittspreis, Internetadresse für weitere Informationen) an termine@huegelbote.ch ist erwünscht und erbeten. Die Verantwortung für die Inhalte der Artikel liegt bei den jeweiligen Autoren. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine und sonstigen Angaben wird nicht übernommen.

Der Hügelbote wird ehrenamtlich erstellt, **Spenden** an den Herausgeber sind willkommen und ermöglichen den weiteren Auf- und Ausbau, z.B. im Sinne einer gedruckten Erscheinungsweise. Kontoverbindung: Natascha Neisecke, Postfinance Konto 40-369699-4, IBAN: CH26 0900 0000 4036 9699 4, Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): Hügelbote. Spendenbescheinigungen können aktuell leider nicht ausgestellt werden.

Die nächste Ausgabe des Hügelboten erscheint Mitte August 2014. Zusendung von Artikeln und Veranstaltungsankündigung bitte **bis 5. August**.